



Veranstaltungsreihe

Rassismuskritik (in) der Sozialen Arbeit

Wissenschaftliche, politische und sozialarbeitsbezogene Erkundungen

Das Verhältnis von Sozialer Arbeit und gesellschaftlichen Differenz-, Diskriminierungs- und Ungleichheitsverhältnissen ist komplex und grundlegend. Akteur*innen in der Disziplin und Profession Sozialer Arbeit beziehen sich oft kritisch auf diese Verhältnisse, wenn es darum geht, die Folgen von Ausgrenzung oder Armut für ihre Adressat*innen zu mindern. Zugleich werden in den Strukturen, Systemen und Praktiken Sozialer Arbeit unumgänglich selbst Unterscheidungen produziert, die in der Gefahr stehen, dominanzkulturelle Zuschreibungsmuster zu verfestigen, dabei unter Umständen abwertende Kategorisierungen vorzunehmen und einen Beitrag zur Legitimation gesellschaftlicher Ungleichheit zu leisten.

Im Rahmen der im Wintersemester 2021/22 begonnenen Veranstaltungsreihe wird dies zum Anlass genommen, das Verhältnis zwischen rassismuskritischen Perspektiven und Sozialer Arbeit zu diskutieren. Dies soll in der kommenden Veranstaltung mit Blick auf den Zusammenhang von rechter Gewalt, Rassismus und Antisemitismus geschehen.

Dass Soziale Arbeit und politische Bildung von ihrem Selbstverständnis her gegen Ungleichwertigkeitsvorstellungen gerichtet sind, drückt sich etwa in (sozial-)pädagogischen Angeboten oder politischen Positionierungen aus. Insbesondere explizite Artikulationen von Ungleichwertigkeit oder Handlungen, die als rechte Gewalt identifizierbar sind, bilden Anlässe für (sozial-)pädagogische Präventionsangebote und Interventionen. Andererseits können auch Denk- und Handlungsweisen in (sozial-)pädagogischen Institutionen auf Rassialisierungen befragt werden; politisch rechte Haltungen finden sich auch bei (Sozial-)pädagog:innen; extrem rechte Akteur:innen versuchen auf unterschiedliche Weise auf Soziale Arbeit und politische Bildung Einfluss zu nehmen. Nicht nur angesichts aktueller Entwicklungen stellt sich daher die Frage, wie eine Auseinandersetzung (sozial-)pädagogischer Akteur:innen mit rassialisierenden Vorstellungen und Praktiken aussehen könnte, die geeignet ist, deren Einfluss zu begrenzen.

ONLINE

[https://uni-bielefeld.zoom-x.de/j/63577267004?
pwd=nVsC4mkN7dIK8w1ZFKI
dvqB1WYdmyv.1](https://uni-bielefeld.zoom-x.de/j/63577267004?pwd=nVsC4mkN7dIK8w1ZFKI dvqB1WYdmyv.1)

**Do, 31.10.2024
18–20 Uhr (c.t.)**

Rechte Gewalt, Rassismus und Antisemitismus als Gegenstand Sozialer Arbeit und politischer Bildung

Birgit Jagusch (Technische Hochschule Köln)
Saba-Nur Cheema (Goethe-Universität Frankfurt am Main)

Moderation: Birte Klingler | Paul Mecheril